

10. (Sächs.) Infanterie-Regiment

Infanterie-Regiment Dresden

Infanterie-Regiment 10

Feldpostnummern ab der Mobilmachung: Die Einheiten wurden als Teile vom Infanterie-Regiment 10 in der Feldpostübersicht eingetragen. Anfang 1940 wurden die einzelnen Kompanien gestrichen und diese ab Mitte 1940 direkt beim jeweiligen Stab eingetragen. 1940/41 wurden fast alle Einheiten zu Teilen vom Schützen-Regiment 108 umbenannt. Lediglich das III. Bataillon wurde zum III. Bataillon vom Infanterie-Regiment 156 umbenannt.

Das **10. (Sächsisches) Infanterie-Regiment** wurde bei der Bildung des 100.000 Mann-Heeres der Reichswehr aufgestellt. Dabei wurde das Regiment hauptsächlich aus den Reichswehr-Infanterie-Regimentern 23 und 24 gebildet. Garnisonsstadt des Regimentsstabes war [Dresden](#), im [Wehrkreis IV](#). In der gleichen Stadt waren auch das I. (Jäger) Bataillon und die 13. (Minenwerfer) Kompanie vom Regiment stationiert. Das II. Bataillon vom Regiment wurde in [Bautzen](#), ebenfalls [Wehrkreis IV](#), beheimatet. Der Stab vom III. Bataillon wurde mit der 9. und 10. Kompanie in [Freiberg](#), ebenfalls [Wehrkreis IV](#), stationiert. Die 11. und 12. Kompanie vom Regiment waren dagegen in [Meißen](#), ebenfalls [Wehrkreis IV](#), stationiert. Das [Ausbildungs-Bataillon](#) vom Regiment wurde dagegen in [Löbau](#), ebenfalls [Wehrkreis IV](#), stationiert. Das Regiment wurde mit der Aufstellung der [4. Division der Reichswehr](#) unterstellt. Taktisch unterstand das Regiment dem [Infanterieführer IV](#). Noch Anfang der 20iger Jahre wurde das komplette III. Bataillon ebenfalls nach [Dresden](#) verlegt.

Einheit	Feldpostnummer	Nummer ab Mitte 1940
Regimentsstab	11444	11444
Stab I. Bataillon	21997	21997 A
1. Kompanie	24815	21997 B
2. Kompanie	12528	21997 C
3. Kompanie	15538	21997 D
4. Kompanie	24822	21997 E
Stab II. Bataillon	12684	12684 A
5. Kompanie	10948	12684 B
6. Kompanie	20855	12684 C
7. Kompanie	19478	12684 D
8. Kompanie	25837	12684 E
Stab III. Bataillon	04912	04912 A
9. Kompanie	12998	04912 B
10. Kompanie	07253	04912 C
11. Kompanie	14836	04912 D
12. Kompanie	06293	04912 E
13. Kompanie	07036	07036
14. Kompanie	09601	09601
Kolonne	22650	22650
Mit freundlicher Genehmigung von: Kannapin, Norbert: Die deutsche Feldpostübersicht (3 Bd.), vollständiges Verzeichnis der Feldpostnummern, Biblio-Verlag (1980), ISBN-10: 3764811838		

Die Traditionsträgerschaft im Regiment war dann wie folgt verteilt:

1. Kompanie: Kgl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100
2. Kompanie: Kgl. Sächs. Schützen-Regiment "Prinz Georg" Nr. 108
3. Kompanie: Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiment "Kaiser Wilhelm, König von Preußen" Nr. 101
4. Kompanie: Sächsische Fliegertruppe
5. Kompanie: Kgl. Sächs. 4. Infanterie-Regiment Nr. 103
6. Kompanie: Kgl. Sächs. 12. Infanterie-Regiment Nr. 177
7. Kompanie: Kgl. Sächs. 12. Infanterie-Regiment Nr. 177
8. Kompanie: Kgl. Sächs. 4. Infanterie-Regiment Nr. 103
9. Kompanie: Königlich Sächsisches 2. Jäger-Bataillon Nr. 13
10. Kompanie: Kgl. Sächs. 1. Pionier-Bataillon Nr. 12
11. Kompanie: Kgl. Sächs. 16. Infanterie-Regiment Nr. 182
12. Kompanie: Königlich Sächsisches 1. Jäger-Bataillon Nr. 12

13. Kompanie: Sächsische Minenwerfer
14. Kompanie: Kgl. Sächs. 3. Infanterie-Regiment "König Ludwig III von Bayern" Nr. 102
15. Kompanie: Kgl. Sächs. 3. Infanterie-Regiment "König Ludwig III von Bayern" Nr. 102
16. Kompanie: Kgl. Sächs. 13. Infanterie-Regiment Nr. 178

Im Zuge der Erweiterung der Reichswehr wurde das Regiment 1934 zum **Infanterie-Regiment Dresden** umbenannt. Gleichzeitig bildete das Regiment auch das [Infanterie-Regiment Plauen](#). Dabei wurden durch Abgaben des gesamten Regiments alle drei Bataillon vom [Infanterie-Regiment Plauen](#) gebildet. Das Regiment wurde jetzt dem [Artilleriesführer IV](#) unterstellt. Bei der Enttarnung der Verbände am 15. Oktober 1935 wurde das Regiment zum **Infanterie-Regiment 10** umbenannt. Dabei wurden das II. Bataillon und das [Ausbildungs-Bataillon](#) vom Regiment zum II. und III. Bataillon vom [Infanterie-Regiment 52](#) umbenannt. Gleichzeitig wurde aus Abgaben der Landespolizei ein neues II. Bataillon vom Regiment auf dem [Truppenübungsplatz Königsbrück](#), ebenfalls [Wehrkreis IV](#), gebildet. Das Regiment unterstand jetzt der [4. Infanterie-Division](#). 1936 wurde das II. Bataillon dann nach [Kamenz](#), ebenfalls [Wehrkreis IV](#), verlegt. Ebenfalls 1936 wurde dem Regiment dann ein [Ergänzungs-Bataillon](#) in [Radeberg](#), ebenfalls [Wehrkreis IV](#), unterstellt. Im Jahr 1938 wurde dem Regiment dann auch noch ein zweites [Ergänzungs-Bataillon](#) unterstellt.

Das Regiment nahm im Spätsommer 1939 von Schlesien aus am Polenfeldzug teil und kämpfte westlich von Krakau, stieß über Tschenstschau, Kielce und Annapol auf Krasnik vor und erreichte den Wieprz südostwärts von Lublin. Nach der Rückverlegung in die Heimat und der Auffüllung der Verluste verlegte das Regiment nach Westen.

Am 18. Mai 1940 begann beim Westfeldzug der Vormarsch des Regiments in Richtung Arras. Erst mit der 2. Feldzugphase, der "Schlacht um Frankreich" begannen für das Regiment die Kämpfe. Es passierte die Aisne, später die Marne und stand am 14. Juni 1940 ostwärts von Paris. Vier Tage später wurde die Loire überschritten. In dieser Gegend stand das Regiment bei Ende des Feldzuges. Schon kurz nach dem Waffenstillstand wurde es wieder in die Heimat verlegt. Nach einer Siegesparade in Dresden wurde es auf den [Truppenübungsplatz Königsbrück](#) verlegt, hier motorisiert und am 15. August 1940 in [Schützen-Regiment 108](#) umbenannt. Das III. Bataillon wurde zum III. Bataillon vom [Infanterie-Regiment 156](#) umbenannt.

Für die Ersatzgestellung des Regiments war das [Infanterie-Ersatz-Bataillon 10](#) zuständig.

Regimentskommandeure:

Oberst Johannes Kretzschmar - 31. März 1923
Oberst Georg Bock von Wülfigen 1. April 1923 - 31. Januar 1925
[Oberst Alexander von Falkenhausen](#) 1. Februar 1925 - 31. Januar 1927
[Oberst Otto Schroeder](#) 1. Februar 1927 - 31. Oktober 1928
[Oberst Paul Hausser](#) 1. November 1928 - 31. Oktober 1930
[Generalmajor Arthur Boltze](#) 1. November 1930 - 28. Februar 1934
[Generalmajor Johann Pflugbeil](#) 1. März 1934 - 12. Oktober 1937
Oberst Richard Stempel 12. Oktober 1937 - 25. Oktober 1939

Literatur und Quellen:

Das 10. (sächsische) Infanterie-Regiment des Reichsheeres und die aus ihm hervorgegangenen Infanterie-Regimenter der Wehrmacht - Eine Chronik, Selbstverlag der Kameradschaft IR 10, Hurlach 1983

S. Frhr. von Gemmingen: Die 7. Kompanie Schützen-Regiment 10 im Westfeldzug 1940, Selbstverlag, Oberstdorf 1982

S. Frhr. von Gemmingen: 7./Schützen-Regiment 10 - Polen - Balkan - Ukraine 1939 und 1941, Selbstverlag, Oberstdorf o.J. (1983)